

Е.И. ТАРАШКЕВИЧ

Минск, ВА РБ

DER EINSATZ VON FOTOS IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT FÜR ERWACHSENE

Fotos sind als Unterrichtsmittel nichts Neues, verdienen es aber, einmal wieder in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt zu werden, stellen sie doch eine sicher unerschöpfliche Quelle für eine Vielfalt motivierender Aktivitäten im Fremdsprachenunterricht aller Stufen dar. Passende Fotos sind leicht zu finden: entweder in den verwendeten Lehrwerken oder in Illustrierten, Werbeprospekten, Reisekatalogen etc. Die folgenden praktischen Tipps kann man mit geringem Aufwand für seinen eigenen Unterricht adaptieren.

Wortschatz üben: Mit dem Spiel „Ich seh’, ich seh’ was“ kann man schon auf der Anfängerstufe Wörter und ihre Schreibung ausgezeichnet üben. Der Lehrer zeigt den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern (KT) ein Foto und sagt: „Ich seh’, ich seh’ was, und das fängt mit (A) an.“ Die KT müssen nun herausfinden, welches Ding bzw. Wort der Lehrer gemeint haben. Anschließend sind dann die KT selbst an der Reihe, andere Dinge / Wörter auf dem Foto erraten zu lassen. Auf entsprechende Weise kann man auch Farben, Größen, Preise etc. üben: „Ich seh’, ich seh’ was, und das ist blau / klein / teuer / ...“

Wortschatz üben im Wettspiel: Rätselfragen zum Fotoinhalt. Eine andere gute Möglichkeit von Wortschatztraining stellt das Erraten von Fotoinhalten dar. Der Lehrer wählt ein Foto aus, das eine größere Anzahl von Wörtern und Ausdrücken enthält, die geübt werden sollen. Man zeigt aber den KT das Foto nicht! Der Lehrer teilt die Kursgruppe in zwei Teams auf. Im Wechsel versuchen die beiden Teams zu erraten, was alles auf dem Foto zu sehen ist: „Gibt es auf dem Foto (...)?“ Für jeden „Treffer“ gibt es einen Punkt.

Zahlen üben. Erwachsene müssen und wollen in der Fremdsprache sehr bald Zahlen sagen und verstehen können. Das erfordert intensives Üben. Eine kurzweilige und motivierende Übungsmöglichkeit stellen Fragen zum Inhalt von Fotos dar: „Wie viele Personen / Gegenstände / Gebäude / ... sind auf dem Foto zu sehen?“ / „Wie warm / kalt (wie viel Grad) ist es wohl?“ / „Wie hoch / lang / breit / schwer ist (der Gegenstand X) wohl?“ Auch leicht verrückte Rechenaufgaben können Spaß machen und hilfreich sein, z. B.: „Addieren Sie die Anzahl der roten /... Gegenstände auf dem Foto und dividieren Sie die Summe durch die Anzahl der Personen, die auf dem Foto zu sehen sind.“

Grammatik üben. Fotos können auch sehr nützlich sein für die Wiederholung von verschiedenen Grammatikpunkten, z.B. der Zeitformen von Verben. Der Lehrer sammelt Fotos, auf denen Leute etwas tun, und benutzt sie zur Übung verschiedener Zeitformen von Verben, die den KT schon bekannt

sind, z.B. „Was hat (X) gerade vorher getan?“ / „Was tut (X) jetzt in diesem Moment?“ / „Was tut (X) wohl gleich danach?“ Andere Grammatikpunkte, die man mit Hilfe von Fotos üben kann, sind: Steigerungsformen von Adjektiven, Pluralformen, Mengenangaben, Relativsätze etc.

Bilddiktat. Der Lehrer wählt ein einfaches und übersichtliches Foto aus, das nicht zu viel unbekanntem Wortschatz enthält. Dann „diktiert“ er seinen KT das Foto, indem der Lehrer es den KT beschreibt, ohne dass sie das Foto sehen können. Die Aufgabe der KT ist es, das beschriebene Foto auf einem Blatt zu zeichnen / skizzieren. Am Ende werden die Zeichnungen / Skizzen mit dem Original verglichen. Danach „diktieren“ die KT einander weitere Fotos, vielleicht am besten in paralleler Partnerarbeit. Der Lehrer soll sicher stellen, dass die KT vor ihrem eigenen Diktat den entscheidenden Wortschatz sowohl für die Beschreibung des Fotos (z. B. „links/rechts/in der Mitte/am Rand/...“) als auch für den konkreten Fotoinhalt parat haben.

Biographien. Effektvolle Fotos können starke persönliche Assoziationen und Phantasien auslösen, die für das Lernen einer Sprache sehr förderlich sind. Der Lehrer wählt ein Foto von einer Person aus, das Rückschlüsse auf deren Persönlichkeit, ihren Beruf, Lebensstil und kulturellen Hintergrund erlaubt. Dann stellt er den KT gezielte Fragen über die Person, z. B. nach ihrem vermutlichen Alter und Familienstand, nach Ausbildung und Beruf, nach Kenntnissen, Interessen und Hobbies. Anschließend kann der Lehrer die KT eine kurze Biographie oder auch ein fiktives Selbstporträt dieser Person schreiben lassen, entweder im Präsens oder in der für die jeweilige Sprache angemessenen Vergangenheitsform.